11. Juli 1946 Liebe Eltern! Gestern erhielt ich mit großer Freude Deinen Brief, liebe Mutter, vom 21. Juni. Es freut mich, mal wieder alles Neue zu erfahren. Ich schreibe Euch jetzt die 8. Karte. Und ich muss immer noch warten auf die Entlassung. Dies Lager ist jetzt so ein Sammellager geworden, wo ich schlecht wegkomme. Bis 1. Sept. soll hier aber doch Schluss sein. Also müsst Ihr Euch gedulden. Es ist nicht zu ändern. – Liebe Mutter, Du machst Dir selbst das Leben schwer. In Deinen alten Tagen brauchst Du nicht soviel zu arbeiten. Lass Lieber langsam gehen und haste Dich nie ab. – Jetzt ist auch die richtige Zeit für die Kürbisse. Der Koch ist jetzt in Berge.[2] Johannes soll seiner Frau jeden morgen kalt waschen u. reiben und dann vernünftig gebrauchen! Dann wird er wieder. – Viele Grüße an alle von Euerm Franz.

16—42794-1 ☆ GPO